

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 71.

Sonnabend, den 4. September 1897.

7. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 4. Sept. 1897.

Brettnig. Sparfassenbericht auf August d. J. In 128 Posten wurden 9450 M. 37 Pfg. eingezahlt, dagegen in 32 Posten 3233 M. 39 Pfg. zurückgezahlt, 16 neue Bücher ausgestellt und 3 kassiert.

Ein großes Schadenfeuer, dessen Rauchwolken auch hier wahrnehmbar waren, entstand am Mittwoch nachm. gegen 1/2 2 Uhr in der Scheune des Gutsbesizers Pürger in Wallroda bei Nadeberg. Doch es sollte nicht nur dies Gut vernichtet werden, sondern das verheerende Element griff infolge des herrschenden Windes so rasch um sich, daß in kurzer Zeit auch das höfgenische, Frömmelsche und Leunersche Gut, wie auch die Gartennahrung der Witwe Sabre und das Seitengebäude des Gutsbesizers Pfennig binnen kurzer Zeit in Asche gelegt wurden. Ein Glück noch, daß die Besitzer zu Hause und nicht auf dem Felde waren, was leicht möglich gewesen wäre, wenn der Brand nach 2 Uhr zum Ausbruch gelangte. Menschen und Vieh konnten gerettet werden, während die Ernte, soweit sie in den Scheunen bereits untergebracht war, den Flammen zum Opfer fiel. Die Brandursache ist noch unaufgeklärt.

Mit dem 1. September begann im Königreich Sachsen das Jagdjahr 1897/98 und zwar dürfen von diesem Tage ab weibliches Edel- und Damwild, einschließlich der Käber beider Wildarten, Rebhühner, Schnepfen, Hühner von Auer, Bir- und Haselwild, Wachteln und Becasinen geschossen werden.

Gegenüber einer jetzt durch die Blätter gegangenen Notiz, daß die bei Treibjagen verwendeten Treiber zur Invaliditäts- und Altersversicherung anzumelden seien, machen wir darauf aufmerksam, daß es einer derartigen Anmeldung nicht in allen Fällen und insbesondere dann nicht bedarf, wenn als Treiber Berufsarbeiter verwendet werden, welche in einen regelmäßigen, die Versicherungspflicht begründenden Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen und das Treiben des Wildes ohne Unterbrechung dieses Verhältnisses nur gelegentlich besorgen.

Hauswalde. Bei der hies. Sparfasse wurden im Monat August 29 Einzahlungen im Betrage von 2008 M. 19 Pf. geleistet und 5 neue Bücher ausgestellt, dagegen erfolgten 3 Rückzahlungen im Betrage von 110 M.

Ein Glasmachergehilfe aus Nadeberg war am Sonntag irrtümlich in Dresden in einen Schnellzug gestiegen. Auf dem Nadeberger Bahnhof hielt derselbe nicht und da sprang der Mensch aus dem Zuge, unglücklicher Weise auf das Gleis, auf dem ein anderer Zug einfuhr, der ihn zermalmete.

Die Zahl der Auswanderer aus Sachsen ist seit 1892 ständig zurückgegangen; Jahre 1896 aber nur noch 1303, nämlich 793 männliche und 510 weibliche Personen. Man darf die Verminderung der Auswanderer wohl zum größten Teil auf die ungünstige Lage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wozu sich noch immer die überwiegender Mehrzahl der Auswanderer (1045 im Jahre 1896) wendet, zurückführen. Eine verhältnismäßig große Zahl wendet sich neuerdings nach Afrika, so sind z. B. 1895 70 und 1896 88 Personen aus Sachsen dahin ausgewandert. Brasilien lockt nicht mehr so

an wie früher; während 1895 noch 164 Auswanderer dahin reisten, haben sich 1896 nur 69 nach Brasilien gewandt.

Falbs Wetter-Prophezeiungen für den Monat September lauten wie folgt: 1. bis 5. September: Im Anschluß an das Wetter der vorausgehenden Tage dauern die Niederschläge in den ersten Tagen noch fort und erreichen in denselben eine ziemliche Höhe und Ausbreitung. Darauf wird es auf kurze Zeit trocken und schön. Die Temperaturen sind verhältnismäßig tief. — 6. bis 11. September: Die Niederschläge beinahe auffallend zunehmen. Sie dürften um den 9. infolge zahlreicher Gewitter sehr ausgebreitet und ergiebig eintreten. Windiges Wetter ist wahrscheinlich. Die Temperatur, die einfangs stark steigt, sinkt bald darauf wieder und zwar ziemlich unter Mittelwert. Der 11. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. — 12. bis 16. September: Es wird nun auffallend trocken und kühl, so daß es stellenweise bis zur Reifebildung kommt. Erst in den letzten Tagen wird es etwas wärmer. — 17. bis 22. September: Es wird bei mildem Wetter allenthalben regnerisch. In den ersten Tagen treten Gewitter mit sehr bedeutenden Niederschlägen ein, wodurch die Temperatur allenthalben herabgeht. — 23. bis 27. September: Mit dem Herannahen des kritischen Termins erster Ordnung am 26. September, welcher der dritthöchste des ganzen Jahres ist, nehmen die Niederschläge neuerdings zu und treten zunächst in Begleitung von Gewittern, dann aber um den 26. oder 27. als Lantregen auf, welche in den Hochgebirgen in Schneefälle übergehen. Das Wetter bleibt in dieser Gruppe andauernd kühl. — 28. bis 30. September: Die Niederschläge nehmen etwas ab. Die Temperatur steigt. Es wird mild.

Seit einiger Zeit ist der Rentier Ihle aus Dresden-Nadebeul, welcher sich in der Schweiz aufhielt, verschwunden. Wie von einem dorthin entsendeten Privatdetektiv festgestellt wurde, ist eine Verunglückung sehr naheliegend, da Ihle ohne jede Begleitung eine Partie über den Abonegleitsee antrat und seitdem verschollen ist. Für das Auffinden des Vermissten hat die Gattin eine namhafte Geldbelohnung ausgesetzt.

Der Kaufmann Franz Schlüter aus Dresden, Procurist der Firma Peyer und Co. Nachf. dortselbst, ist am Dienstag vom Gipfel des Rosetta in Tyrol abgestürzt. Er wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus in Bozen gebracht. Der Führer erlitt schwere Verletzungen.

Das Landeshilfskomitee trat am Montagetage zu einer Sitzung zusammen, welcher auch Se. Excellenz der Minister v. Meißner beiwohnte. Es wurde mitgeteilt, daß die Schäden, welche die Hochwasser des Monats Juli an Mobiliareigentum angerichtet haben, einschließlich der geschäftlichen Schädigungen, insoweit eine Vergütung derselben in Aussicht zu nehmen sei, sich anstatt auf 4,366,403 M., wie hoch sie ursprünglich angemeldet waren, nur auf 2,706,498 M. belaufen. Davon konnte die Summe von 71,207 Mark sowohl in Bezug auf die Höhe des Schadens, als in Betreff des Grades der Hilfsbedürftigkeit des Geschädigten als feststehend angesehen werden, während sich im Uebrigen noch Erörterungen durch Rückfrage an die beteiligten Behörden erforderlich machen. Man hofft, daß der

September die vollständige Ausschüttung der eingezahlten Hilfsgelder vornehmen zu können. Bei der Sächsischen Bank zu Dresden waren bis Sonnabend, 28. August, 1,056,412 Mark 03 Pf. eingegangen. Die Sammlung soll am 20. September geschlossen werden. Herr Staatsminister v. Meißner teilte mit, daß auch die königl. Staatsregierung die dringendsten Bedürfnisse nach Vergütung der Schäden an Grundstücken und Gebäuden unverzüglich bis zu einem gewissen Prozentsatz des gewürdeten Schadens zu befriedigen beabsichtige und daß zu diesem Zwecke den beteiligten Behörden die erforderlichen Mittel angewiesen worden seien. Es soll damit vor Allem den Kalamitosen ermöglicht werden, daß sie die für die Bauten günstige Jahreszeit noch nach Kräften benutzen können.

Hinter der Gebr. Treiberischen Mühle in Tharandt wurde dieser Tage ein Raubanfall ausgeführt. Ein Bauarbeiter packte den Anderen plötzlich an der Kehle, drückte ihn rückwärts nieder und stahl ihm sein Geldtäschchen mit 9 Mark Inhalt aus der Tasche, worauf er im Dunkel der Nacht, trotz bald erscheinender Hilfe, entfloh. Der Räuber ist aus Freiberg gebürtig und hat erst kürzlich eine viermonatliche Strafe abgeübt.

Ein schwere, aber wohlverdiente Strafe erhielt der Wirtschaftsgelhilfe Richter aus Kleinsirma, welcher am 16. Juli ein wertvolles Pferd durch einen Messerschnitt am Bauche derart verletzte, daß das Tier verendete. Richter wurde dafür vom Landgericht Freiberg am Sonnabend zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis verurteilt.

Am Montag wurde bei dem Gewitter am Nachmittag durch einen Blitzstrahl das Robert Schmidt'sche Ehepaar zu Schöneck i. Vogtl. getötet. Dasselbe hatte im Walde Beeren und Pilze gesammelt und war auf dem Heimwege begriffen. Als es in der Nähe des Dorfes Schilbach auf dem Feldrain dahinging, fuhr ein Blitzstrahl auf den Kopf der Frau nieder und zerschmetterte ihr die Stirn. Spuren des Blitzes konnte man ferner am Hals und an einem Handgelenk sehen. Von dem Körper der Frau sprang der Blitz über in das eine Ohr des Mannes, wodurch dessen Gesicht gleichfalls verbrannt wurde. 5 Kinder im Alter von 1—9 Jahren betrauern die so plötzlich Dahingegangenen.

Die beiden Strolche, welche am Dienstag voriger Woche im Gasthaus Zeißig bei Penig einen Raubmordversuch auf den Gastwirt und Buffetier unternahmen, dann in Altenburg ergriffen und der Staatsanwaltschaft in Chemnitz übergeben wurden, sind der 28 Jahre alte Gärtner Johann Heinrich Weise aus Pfaffendorf im Kreise Lauban in Schlesien und der 26 Jahre alte Handarbeiter Edmund Moritz Buttig aus Obersdorf bei Zittau. Der Erstere ist bereits mit anderthalb Jahren Gefängnis wegen Betrugs und Urkundenfälschung bestraft und will den Revolver vor acht Tagen in Froburg gekauft haben. In seinen Taschen befanden sich 24 Patronen. Die beiden Individuen hatten sich schon seit mehreren Tagen in der Gegend zwischen Altenburg und Penig umhergetrieben.

Zahlreiche, aus Böhmen heimkehrende Arbeiter und Handwerker entwerfen ein düsteres Gemälde von den Bedrückungen, denen sie seitens der tschechischen Fanatiker ausgegesetzt waren. In Berlin sind in den letzten Tagen größere Trupps von Arbeitern eingetroffen, die aus Lohn und Brot

gebracht hat. Am schlimmsten soll es in der Nähe von Prag zugehen; in den kleinen Ortschaften, besonders in Biden, wo sich die meisten Fabriken befinden (Goldleiten-Fabriken, Färbereien, chemische Fabriken etc.) werden die deutschen Arbeiter vielfach unter polizeilicher Bedeckung nach den Fabriken gebracht und wieder abgeholt. In den tschechischen Restaurants erhalten die Deutschen weder Speise und Trank. Der wütende Haß gegen alles Deutschum hat die Tschechen so verbittert, daß sie jeden mit Prügeln bedrohen, der für die Deutschen eintritt, außer den Postbeamten und Polizeibeamten verkehrt fast kein Mensch mit den Geächteten. Eine Anzahl von Fabrikbesitzern entläßt die deutschen Arbeiter bereits vor der Feierabendstunde, um sie den Mißhandlungen der Eingeborenen zu entziehen, andere tunbigen den geschickten deutschen Arbeitern und nehmen Tschechen an ihre Stelle. Daß die Situation für die Arbeiter ziemlich bedenklich erscheint, geht daraus hervor, daß einzelne, denen das Reisegeld mangelt, entschlossen sind, per Fuß die Heimat aufzusuchen.

Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hat bis jetzt 188 Hinrichtungen vollzogen. Unter diesen befinden sich 20 Doppelhingerichtungen und eine dreifache. Von den 188 Hinrichtungen entfallen auf Berlin 10, Brandenburg 13, Sachsen 13, Schlesien 31, Posen 12, Ostpreußen 19, Westpreußen 12, Pommern 4, Mecklenburg 9, Schleswig-Holstein 6, Hannover 9, Braunschweig 7, Meiningen 1, Hessen-Nassau 1, Neuchâtel 2, Rheinprovinz 24, und Westphalen 15. Reindel ist 73 Jahre alt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 12. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde. Getauft: Alfred Walthers, S. des R. R. Jerie, Einw. und Druckers in B. Getraut: Max Emil Franke, Schriftsetzer in Pulsnitz, mit Klara Bertha Schöne in B. — Felix Robert Emil Raich, Geschäftsgehilfe in Großröhrsdorf, mit Linda Olga Schölzel in B.

Beerdigt: Georg Max, S. d. G. D. Gebauer, Einw. u. Tagearb. in B., 7 M. 3 J. — Gertr. Helene, T. d. G. M. Gebler, E. und Fabrikarb. in B., 11 M. 27 J. alt. — Johanne Karoline Friederike Pehold in B., 70 J. 3 M. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Walthers, S. d. Stations-Aspir. Gust. Ad. Paul Gentschel Nr. 270 e. — Flora Marie, T. d. Fabrikarb. Friedrich Richard Schurig Nr. 270 e. — Otto Edwin, S. d. Fabrikarb. Ed. Herm. Ziegenbalg Nr. 357. — Karl Walthers, S. d. Tischlers Bernhard Willibald Schurig Nr. 66. — Martha Frida, T. d. Wandw. E. Robert Schobig Nr. 294, dieses Kind ist 1 1/2 Tag alt verst. — Totgeb. S. des Wirtschaftsgeh. B. Herm. Schreier Nr. 284.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.

Sterbe-Reg. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Bruno, S. d. Figgarrrenn. Joh. Dpara Nr. 19, 2 M. 8 J. alt. — Emilie Auguste Hennig, ledig, Näherin u. Stickerin Nr. 285, 49 J. 4 M. 16 J. alt.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Otto Kunath, Schlosser in Dresden-Pieschen, mit Anna Emilie Bertha Guhr Nr. 255 b.